Nummer 1627

13. Jahrgang 1931

Illustrierter
Film-Kurier

HANNS BECK-GADEN IN:

DER BEBENDE BERG

Hanns Beck-Gaden
in
Der bebende Berg
(Nacht der Erkenntnis)

Gebirgs-Tonfilm der Leo-Film A.-G. München
Nach einer Filmnovelle von Hugo Rütters

Drehbuch: Dr. Luitpold Nusser

Regie:
Hanns Beck-Gaden
und
Dr. Luitpold Nusser

Musikal. Komposition:
Prof. Alexander Laszlo

Photographie: Karl Attenberger
Texte der Lieder: E. Luz
Produktionsleitung: Dr. Luitpold Nusser

PERSONEN:

Der Herrenhofer	Hanns Beck-Gaden
Die Herrenhoferin	Hilda Rosch
Die Ingenieurin	Hanna Waag
Der Kaplan	Albert Kersten
Der Fremde	Karl Hanft
Der Bauernbursch	Fritz Müller
Der Herrenhofjunge	Bert Hanewacker
Das Herrenhofmädel	Jolanthe Schmitt

Orte der Handlung:
Das Erdbebendorf Namlos in Tirol und die Zugspitze.

Tonaufnahmen:
System: Tobis-Klangfilm

Akustische Bearbeitung:
System: Tobis-Polyphon

Musikalische und Ton-Leitung:
Prof. Alexander Laszlo

Produktion und Weltvertrieb:
Leo-Film A.-G. München

Verleih für:
Süddeutschland und Mitteldeutschland:
Leo-Film A.-G., München, Pestalozzistraße 1
Berlin-Osten und Norddeutschland:
Fritz Knevels Filmverleih, Berlin SW48, Friedrichstr. 224
Rheinland-Westfalen und Saargebiet:
Bild- und Film-Zentrale G. m. b. H., Köln, Apostelnstr. 15/17

Der Seismograph meldet ein Fernbeben in einer Entfernung von . . . Das liest sich einfach und schmerzlos. Ein Berg, dessen kolossales Massiv erzittert unter der Wucht von Erdstößen — ein unterirdischer See, dessen schwarzes Wasser tückisch brodelt und die Quellen mit Schlamm verschüttet . . . wer kann sich das vorstellen, auch wenn er hört, daß es in den Tiroler Bergen ist, wo Menschen leben wie du und ich? Droben über dem sonnigen Lechtal, auf halber Berghöhe leben sie; eine Ortschaft, eine uralte Gemeinde-Siedlung hat ihre Häuser dem Berg an die Brust gelehnt —; viele Stunden klettert jeder Anwohner beschwerlich bergan, um in seine Heimat zu gelangen, wo kein Arzt, kein Telegraph oder Telephon das Leben erleichtert, wo der Lehrer von Ort zu Ort geht, um mühevollen Dienst zu tun, wo der Briefträger zweimal wöchentlich im Winter auf Skiern erscheint. Hier herrschen noch die Sitten der Väter, ein patriarchalischer

Geist durchweht das Dorf, die Armut des ein
Stolz groß. — Am höchsten Punkt der Ortsch
herandrängenden Hängen, und ganz von selb
samkeit eine Führernatur ist. Denn wer auf
sagen, um der Gemeinde zu nützen: Als Hel
Mensch. — Namlos heißt das Dörfchen, das
sein Name ist Symbol. Der Berg aber, der
ergründlicher Mysterien, und steht er auch
die schwarze Quelle in seinem Schoße ist se
Berg bebt! Dann kochen die Wasser, die M
Schuttmassen, und der Mensch — arm und
bereit — das Schicksal hinzunehmen, neu a
Wenn der Berg bebt — wenn die Lawinen
vom Tal, was dann? Der Herrenhofer —
seinem Gutshof und denkt darüber nach, wie
Mühe und unter Mitwirkung aller ein klein
verschafft. Vom Kirchenfenster aus sieht m
Orgel spielt. Der Herrenhofer aber will eine
mit der Außenwelt. Niemand unterstützt sei
er verhandelt schon mit Gesellschaften
Pläne mit dem Fräulein Doktor, das ma
lich an Ort und Stelle. Er bemerkt es gar n
fühlt, daß Eifersucht sie quält, als er mit der

ist die aller — die Bedürfnisse sind klein, der
t das Kirchlein über dem engen Tal, zwischen
nt es, daß der Pfarrer dieser weltfremden Ein-
Posten gesetzt wird, der muß sich selbst ent-
ater, halber Arzt, halber Volkswirt und ganzer
und abseits der großen Heerstraße liegt, und
sergehocke der Siedlung schirmt, ist voll un-
t wie die ewige Ruhe und Verläßlichkeit —
rationen die stete Mahnung: wehe, wenn der
ersten, das Vieh im Stalle wird begraben von
ohnt — sitzt auf den Trümmern seiner Habe,
gen — nie aber, die Heimat zu verlassen! —
iweg verschütten, wenn man abgeschnitten ist
m trotzigen alten Bauerngeschlecht, sitzt auf
Dorfe helfen kann. Der Kaplan hat mit vieler
werk erbaut, der Gemeinde elektrisches Licht
eingefangenen Wildbach brausen, wenn man
n bauen, eine Materialbahn — die Verbindung
e, zu neumodisch sind sie den Leuten. Aber
ren [illegible]on seiner Idee befeuert —, er macht
ckt hat und studiert alle Möglichkeiten gründ-
ß seine schöne junge Frau sich zurückgesetzt
in auf die Zugspitze fährt, um hier die maß-

gebende Unterredung mit ihrem Chef zu haben. Er kümmert sich kaum darum, daß ein fremder Monteur — im Kraftwerk angestellt — die Dorfburschen gegen ihn aufhetzen will —, sein herrischer Bauernkopf hat sich nun einmal verrannt in den Gedanken, dem Orte Namlos bessere Existenzbedingungen zu schaffen. — Bei der Auffahrt zur Zugspitze singt ihm die Bergbahn ihr Lied — im taktmäßigen Eingriff der Zahnräder, im Summen des elektrischen Stromes meint er es deutlich zu hören: Menschengeist .. Menschenhand .... o Wunder der Technik: die Bergbahn! Aber als alles nach seinem Willen zu gehen scheint und die Jazzmusik im abendlichen Berghotel aus einem Foxtrott in den zarten English Waltz über-

geht: „Heute abend hab ich das Glück gesehn", da meldet der Lautsprecher neben ihm ein starkes Erdbeben in Tirol. Sein Berg bebt, seine Heimat ist in Gefahr, seine Frau, seine Kinder, während er hier sitzt! — Der Herrenhofer ist plötzlich aufgewacht, Träume und Pläne zerfallen vor der Wirklichkeit — er weiß: dort gehöre ich hin, zu den Meinen, heim!! Und er fährt heim: in der Winternacht, auf Skiern, die unter ihm zerbrechen, stürzend, zu Fuß, keuchend und gejagt . . . Als der Wintermorgen mit bleicher Sonne den Herrenhof bescheint, der — trotzig und stark wie das Geschlecht, das ihn bewohnt — geborsten, aber nicht gestürzt ist,

steht der Berg ehern, ruhig, ein Sinnbild der ewigen Verläßlichkeit da. Auf der Schneewiese vor dem Herrenhof ist alles versammelt, was die Schrecken der Nacht gemeinsam überwunden hat — Dorfbewohner, Herrenhoferin mit ihren Kindern und der Kaplan als Fels in der Brandung. Der Heimkehrende tritt unter sie — erschüttert, die Seinen unversehrt wiederzusehen, sein Haus und alles, was ihm zugehörig und verwandt ist von Urvätern her: Seine Landschaft, seine Heimat und den bebenden Berg, der größer ist als der Mensch.

UNIVERSITY OF WARWICK
LIBRARY

Herausgeber: „Film-Kurier", G.m.b.H., Tageszeitung.
Verlag Alfred Weiner, G.m.b.H., Berlin W 9, Köthener Str. 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.